Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 2 (1897-1898)
Heft: 10

Artikel: Die Fehler der Kinder
Autor: Martig, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-309995

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Fehler der Kinder

sind in der letzten Zeit Gegenstand eifrigen Studiums geworden. Hervorragende Pädagogen wie *Strümpell* [1] und Mediziner, insbesondere Irrenärzte, wie Koch [2] und *Kræpelin,* Vereine und Zeitschriften beschäftigen sich mit der wissenschaftlichen Erforschung der *„psychopathischen Minderwertigkeiten“*, d. h. der abnormalen Gestaltung des Seelenlebens namentlich der Kinder und suchen Mittel und Wege, die *Kinderfehler* zu verhüten oder zu heilen. Neben den grossen wissenschaftlichen Werken gibt es auch kleinere Schriften, welche uns rasch und in übersichtlicher Weise mit den wissenschaftlichen und praktischen Arbeiten auf diesem Gebiete bekannt machen. Eine vorzügliche Schrift dieser Art hat *Ph. Burkhard* unter dem Titel: „Die Fehler der Kinder“ veröffentlicht [3]. Der Verfasser erörtert den Begriff, das Wesen und die verschiedenen Ursachen der psychopathischen Minderwertigkeiten und zeigt, von welch hoher Bedeutung die Kenntnis derselben für den Erzieher und seine Thätigkeit sei. Nur wenn die Erzieher sich bemühen, das Seelenleben der abnormalen Kinder zu erkennen, werden sie auch schonende Rücksicht auf ihre physische und geistige Fehlerhaftigkeit nehmen und es verstehen, solche Kinder richtig zu behandeln. Will aber der Lehrer das Abnormale im Seelenleben klar erkennen und vom Normalen unterscheiden und im Unterricht wie in der Zucht je nach der Natur seiner Schüler richtig *individualisieren,* so muss er die geistige Natur aller seiner Schüler recht zu erkennen suchen, sich also in die *Kinderpsychologie* vertiefen. Diese fasst nicht „das Kind“ im allgemeinen, sondern die *einzelnen wirklichen Kinder* ins Auge, untersucht die *Thatsachen* ihres Seelenlebens und macht diese zur Grundlage der Erziehung. Bahnbrechend war in dieser Hinsicht *Preyers* Werk: „Die Seele des Kindes“, in welchem er die Beobachtungen an seinem eigenen Kinde unter Vergleichung mit Beobachtungen an andern Kindern darstellt. Seither haben namentlich Engländer, wie *Sully* in seinen „Untersuchungen über die Kindheit“, ins Deutsche übersetzt von Stimpfe, und ganz besonders die Amerikaner auf dem Gebiete der Kinderpsychologie weiter gearbeitet. An diesen Forschungen kann sich jeder Lehrer und jede Lehrerin beteiligen, indem sie ihre Beobachtungen über jeden Schüler in einer bestimmten Ordnung in ein Heft eintragen und mit andern ähnlichen Beobachtungen vergleichen. Ganz besonders ist diese Arbeit in den Unterschulen interessant und lohnend, weil sich hier das Seelenleben der Kinder noch viel unbefangener äussert, als später. Freilich bedürfen die Lehrer zum Studium der Kinderpsychologie und namentlich zur Erforschung der psychopathischen Minderwertigkeiten einer bedeutenden psychologischen Schulung und auch sicherer Kenntnisse aus der Anatomie und Physiologie, namentlich der Hirn- und Nervenphysiologie, ja auch gewisser medizinischer Kenntnisse, und die Lehrerbildung muss nach dieser Richtung noch vervollkommnet werden. Aber schon jetzt können alle Lehrerinnen und Lehrer solche Studien mit gutem Erfolg betreiben. Mögen diese recht eifrig unternommen werden und zu einer immer bessern Erziehung und insbesondere zur Verhütung und Heilung der Kinderfehler führen.

E. Martig, Seminardirektor zu Hofwyl.

---

[1] Versuch einer wissenschaftlichen Grundlegung der pädagogischen Pathologie.

[2] „Psychopathische Minderwertigkeiten“ und „Nervenleben“.

[3] Burkhard, Ph.: Die Fehler der Kinder. Eine Einführung in das Studium der pädagogischen Pathologie mit besonderer Berücksichtigung der Lehre von psychologischen Minderwertigkeiten. Karlsruhe, O. Nemnich. M. 1. 80.